Erscheint außer Sonntags täglich. — Bis Abends 7 Uhr eingehende Anzeigen kommen in der zweitnächsten Nummer zur Aufnahme.

Börsenblatt

für den

Deutschen Buchhandel und die mit ihm verwandten Geschäftszweige.

Beiträge für das Börsenblatt sind an die Redaction, — Anzeigen aber an die Expedition desselben zu senden.

Eigenthum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler.

№ 112. Leipzig, Sonnabend den 16. Mai. 1868.

Amtlicher Theil.

Verhandlung
der Hauptversammlung des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler
am Sonntag Cantate, den 10. Mai 1868.

Die diesjährige Hauptversammlung des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler, zu welcher statutenmäßig durch das Börsenblatt und außerdem durch Karten eingeladen worden war, wurde von dem Vorsteher Herrn Springer aus Berlin um 9 Uhr eröffnet und an die Abgabe der Wahlzettel erinnert. Sodann ernannte derselbe die Herren Bonz aus Stuttgart, Dominicus aus Prag und Rütten aus Frankfurt a. M. zu Ordnern für die heutigen Verhandlungen und verlas den diesem Protokolle angefügten Bericht.

Da Niemand über diesen Bericht auf Anfrage des Herrn Vorstehers das Wort ergriff, ging derselbe zur Ansprache mit Bezug auf die indessen bewirkte Enthüllung des am Vorstandstisch aufgestellten Bildnisses des verstorbenen Dr. Veit (Beilage D) über.

Hierauf forderte Herr Vorsitzender den Herrn Georg Reimer auf, den Bericht des Rechnungsausschusses vorzutragen, welcher das Wort ergriff und zuerst die Abweichungen der Rechnung von dem im vorigen Jahre aufgestellten Budget vortrug und erläuterte, nach Maßgabe der sub A, B, C diesem Protokolle beigefügten Beilagen, sodann aber der Hauptversammlung die Dechargeertheilung bezüglich der Rechnung 1867 bis 1868 empfahl, was auf Anfrage des Herrn Vorsitzenden von der großen Mehrheit bejaht wurde.

Dieser Dechargeertheilung folgte der Vortrag des Rechnungsergebnisses beim Börsenblatte und des Budgets 1868 bis 1869, welches letztere Herr Reimer ebenfalls der Annahme durch die Hauptversammlung empfahl. Nachdem auch dieses Budget angenommen worden, ging man zum vierten Gegenstande der Tagesordnung, dem Antrage des Vorstandes über:

> Von Ostermesse 1869 an wird der Mittwoch vor Himmelfahrt als der letzte zulässige Termin festgestellt, an welchem Buchhändler-Zahlungen in Meßvaluta geleistet und angenommen werden können;

worüber Herr Franz Wagner den diesem Protokolle sub E angehängten Bericht verlas.

Da auf Anfrage des Herrn Vorsitzenden Niemand über diesen Gegenstand das Wort ergriff, wurde die Anfrage gestellt, ob die Versammlung den gestellten Antrag annehme, was einstimmig geschah.

Der fünfte Gegenstand der Tagesordnung, die Wahl und deren Bekanntmachung betreffend, wurde dahin erledigt, daß Herr Franz Wagner und Herr Carl Voerster als wiedergewählt proclamirt wurden, und sodann ward die Versammlung, da auf die gestellte Anfrage Niemand mehr etwas vorzubringen sich bereit erklärte, geschlossen.

Vorgelesen, genehmigt und mitunterschrieben

A. W. Volkmann, Börsenarchivar.
Julius Springer. Franz Wagner. A. Enslin. Joseph Rütten.
G. Reimer. Hertz. C. Voerster. A. Bonz.

Geschäftsbericht des Vorsitzenden.

Meine Herren!

Ich eröffne die Hauptversammlung des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler. Ich ersuche Herrn Advocat Volkmann, die Führung des Protokolls zu übernehmen, und bestimme die Herren Bonz aus Stuttgart, Dominicus aus Prag und Rütten aus Frankfurt a. M. zu Ordnern und Stimmzählern.

Meine Herren! Am 1. Juli vorigen Jahres belief sich die Anzahl der Mitglieder des Börsenvereins auf 921, verstorben sind 12, ausgeschieden 27, neu aufgenommen bis jetzt 58, so daß gegenwärtig die Mitgliederzahl 940 beträgt. Die amtliche Veröffentlichung der Mitglieder-Liste wird wie gewöhnlich im Juli dieses Jahres erfolgen.

Der Tod hat im abgelaufenen Geschäftsjahre dem Vereine und dem Buchhandel werthe und geehrte Genossen entrissen.

Am 18. December vorigen Jahres starb Johann Peter Himmer, vormals Besitzer der Matthias Rieger'schen Buchhandlung in Augsburg und München. In dürftigen Verhältnissen geboren, hat Himmer in mühevollen und schwierigen Lehr- und Gehilfenjahren den Ernst des Lebens kennen gelernt; aber wie er während derselben mit gleichem Ernste an sich und seiner Ausbildung arbeitete,